

Sehr geehrte Patient:Innen!

Dieser medizinische Fragebogen kann und soll ein Gespräch nicht ersetzen. Er verschafft mir - zu Ihrer Sicherheit - einen Überblick über Ihre medizinische Vorgeschichte. Darüber hinaus können Sie den Fragebogen in Ruhe ausfüllen (zutreffende Angaben bitte ankreuzen). Ihre Daten werden entsprechend der Datenschutzgrundverordnung 2018 vertraulich behandelt. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.



PRIV. DOZ. DR. MED. ROMAN RADL, MBA
Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Sportorthopädie & Unfallchirurgie
gerichtl. beid. und zertifizierter Sachverständiger

Name:	Vorname:
Adresse:	PLZ: Ort:
Telefon:	Email:
Arbeitgeber:	Hausarzt:
Geburtsdatum:	Versicherungs-Nr:
☐ ÖGK ☐ BVAEB-OEB ☐ SVS-GW/-LW ☐ KFA ☐ Privat ☐ Sonstige:	
☐ Zusatzversicherung: ☐ 1. Klasse ☐ 2. Klasse	☐ Uniqa ☐ Merkur ☐ Wiener Städt. ☐ Generali

- ☐ Mir ist **KEINE** Unverträglichkeit oder Allergie von Medikamenten bekannt
- ☐ Mir ist eine **Unverträglichkeit von Medikamenten** bekannt
 - ☐ Ich besitze einen Allergiepass - Bitte **ALLERGIE-PASS** vorlegen
 - ☐ Ich habe eine Allergie auf Schmerzmittel (Voltaren, Aspirin etc...)
 - ☐ Ich habe eine Allergie auf Antibiotika _____
 - ☐ Ich habe eine Allergie auf lokale Betäubungsmittel (Zahnarztspritze!!!)
 - ☐ Mir ist eine Kortisonunverträglichkeit bekannt
 - ☐ Ich habe eine Pflasterallergie (Pollen-, Stauballergie müssen sie nicht angeben)
- ☐ Derzeit nehme ich **KEINE** Medikamente ein
- ☐ Ich nehme folgende **Medikamente** ein
 - ☐ **Blutverdünnungsmittel:** ☐ ThromboASS ☐ Plavix ☐ Marcoumar ☐ Sintrom
☐ Pradaxa ☐ Xarelto ☐ Lixiana ☐ Eliquis ☐ sonstige _____
 - ☐ Antibiotika
 - ☐ Schmerzmittel ☐ regelmäßig ☐ unregelmäßig (nur nach Bedarf)
 - ☐ Sonstige Medikamente

- ☐ Ich trage **Metall** im Körper (*ausgenommen Zahnprothesen, Piercing*)
 - ☐ **Schrittmacher, Defibrillator**
 - ☐ Künstliches Gelenk: ☐ Hüfte links ☐ Hüfte rechts ☐ Knie links ☐ Knie rechts
☐ Schulter links ☐ Schulter rechts ☐ Sonstige: _____
 - OP Datum: _____
 - ☐ Platte, Schraube, Pumpe oder Andere an folgenden Körperteilen _____

- ☐ Bei mir ist **KEIN** Blutleiden, Tumor oder bösartige Erkrankung bekannt
- ☐ Bei mir ist **Blutleiden, Tumor oder bösartige** Erkrankung bekannt
 - ☐ Ich wurde wegen dieser Erkrankung operiert
 - ☐ Ich habe/hatte aus diesem Grund eine Chemotherapie
 - ☐ Ich habe/hatte eine Strahlenbehandlung
 - ☐ Der Tumor war an/in folgenden Körperteilen lokalisiert:

- ☐ Ich habe **KEINE** Magenbeschwerden oder Magenenerkrankung gehabt
- ☐ Bei mir wurde einmal ein **Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür, Gastritis oder Reflux (Sodbrennen)** festgestellt
 - ☐ Ich habe derzeit Magenbeschwerden
 - ☐ Ich nehme Medikamente gegen meine Magenbeschwerden

- ☐ Ich bin/war wegen einer der folgenden **Erkrankungen** in Behandlung
 - ☐ Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit): ☐ Typ 1 ☐ Typ 2 ☐ Insulinpflichtig
 - ☐ Bluthochdruck
 - ☐ Rheumatoide Arthritis, chronische Polyarthrit, Polymyalgia rheumatica
 - ☐ Nierenerkrankung
 - ☐ Lebererkrankungen, Hepatitis (Gelbsucht),
 - ☐ Schlaganfall, Sprachstörungen und/oder Halbseitenlähmungen
 - ☐ Verstimmungen, Depression, Angstzustände, Burn-Out
 - ☐ HIV-Infektion, AIDS
 - ☐ Gerinnungsstörung oder Gerinnungserkrankung
 - ☐ Osteoporose
 - ☐ Andere:

- ☐ Bei mir ist eine Herzerkrankung bekannt
 - ☐ Herzschwäche, Herzklappen- und/oder Herzmuskelerkrankung
 - ☐ Zustand nach Herzinfarkt, Angina Pectoris, STENT (Gefäßimplantat)
 - ☐ Zustand nach Bypass- oder Herzoperation

- ☐ Ich hatte in den letzten 6 Wochen einen Unfall oder eine Verletzung:

Ich habe den **medizinischen Fragebogen** (2-seitig) vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllt. Ich habe den **orthopädischen Aufklärungsbogen** (2-seitig) gelesen, verstanden und akzeptiert. Ich habe die **DSGVO - Einwilligungserklärung** (Beilage 1-seitig) gelesen, verstanden und akzeptiert. Ich möchte noch folgende, ergänzende Fragen mündlich besprechen:

Graz am

Unterschrift:

Orthopädischer Aufklärungsbogen

Dieser Aufklärungsbogen soll Sie über eine Reihe von Risiken aufklären, die bei typischen orthopädischen Behandlungen auftreten können. Der Inhalt ist keine vollständige Aufzählung. Der Aufklärungsbogen kann, darf und soll das individuelle Patientengespräch nicht ersetzen, sondern es lediglich vorbereiten und unterstützen. **Insbesondere soll der Aufklärungsbogen Sie nicht hindern, ergänzende Fragen zu stellen.**

Jeder Facharzt für Orthopädie hat nach dem Medizinstudium eine mindestens 6-jährige (durchschnittlich 10-jährige) konservative, mikroinvasive und operative Spezialausbildung erhalten. Er ist somit ausgebildeter Schmerzbehandler und Spezialist für alle Erkrankungen der Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenke. Aufgrund seiner Ausbildung in den Kliniken informiert er Sie darüber, ob eine ambulante konservative Therapie oder eine Operation sinnvoll ist und Ihnen Nutzen verspricht. Auf dieser Grundlage können Sie dann entscheiden, welcher vorgeschlagenen Behandlung Sie sich unterziehen wollen. Genauso ist er in der Lage, alle Nachbehandlungen nach einer Operation durchzuführen und das Operationsergebnis langfristig zu kontrollieren. Nur im Einzelfall wird eine erneute Vorstellung in der Klinik erforderlich, die er dann für Sie einleitet.

Medikamente

Der Orthopäde empfiehlt Ihnen nach Ihren Angaben zu bekannten Risiken (Leberschaden, Nierenschaden, Allergien, Asthma usw.) den Einsatz von Medikamenten. Hierbei wird auf die Menge, die Dauer der Behandlung und mögliche - insbesondere risikoreiche - Nebenwirkungen hingewiesen.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wird er Ihnen diese Fragen gerne beantworten. Bei allen Medikamenten sind z. T. auch gefährliche Nebenwirkungen möglich. **Wenn Sie eine Reaktion bemerken, informieren Sie bitte umgehend Ihren Arzt**, der mit Ihnen eine Abwägung des Nutzens gegen das Risiko durchführen wird. Falls möglich, wird er Ihnen eine Alternative anbieten. Medikamente gegen Gelenkschmerzen schaden zu ca. 30% dem Magen, dem Darm, der Leber, den Nieren und können Magenblutungen bewirken. Jedes Jahr sterben in Deutschland tausende Menschen an den Folgen solcher Nebenwirkungen durch unachtsame Einnahme. Weitere Informationen finden Sie auch im jeweiligen Beipacktext (Abschnitt für Patienten)

VIELE MEDIKAMENTE KÖNNEN ZUR **EINSCHRÄNKUNG DER VERKEHRSTAUGLICHKEIT UND AUCH DER REAKTIONSFÄHIGKEIT** BEI DER ARBEIT AN MASCHINEN FÜHREN. Führen Sie daher solche Tätigkeiten nur nach Prüfung ihrer Reaktionsfähigkeit durch und achten Sie auf die Angaben im Beipacktext. Wir wissen um die Risiken: Ändern Sie daher nicht selbständig die Dosierung und nehmen Sie keine Medikamente eines Bekannten! - Bitte sprechen Sie das mit Ihrem Orthopäden ab.

Spritzen, Infiltrationen, Blockaden

In der Orthopädie werden viele Beschwerden im Inneren der Gelenke, an Sehnen, Bändern und Gelenkkapseln behandelt. Um eine rasche Wiederherstellung der Funktion und Schmerzfreiheit zu erreichen, ist es oft sinnvoll, ein Medikament durch eine Spritze an den Ort der Beschwerden zu verabreichen.

Dabei liegt das Risiko einer eitrigen Entzündung trotz sorgfältiger steriler Vorgehensweise nach den geltenden medizinischen Hygienestandards bei 1:40.000 oder weniger. Insbesondere bei Injektionen in Gelenke kann es - wenn auch in seltenen Fällen - zu schwerwiegenden Folgen bis hin zur Gebrauchsunfähigkeit des Gelenkes kommen. In diesen Fällen können weitere Behandlungen (Antibiotikagabe, Gelenkspülungen und/oder Operationen) notwendig werden. Bei Infiltrationen im Bereich der Rippen und des Rückens kann in extrem seltenen Fällen auch die Lunge betroffen sein, in diesen Fällen kann ebenfalls ein operativer Eingriff zur vorübergehenden Entlastung der Lunge, eine sogenannte Thoraxdrainage, notwendig werden.

WENN SIE EINE SPRITZENBEHANDLUNG NICHT WÜNSCHEN, SAGEN SIE DAS BITTE!

Ihr Arzt wird Ihnen eine andere Option vorschlagen, sofern diese medizinisch sinnvoll erscheint. Allerdings ist dabei in der Regel mit einer langsameren Schmerzlinderung im Vergleich zu einer Injektion zu rechnen. Bei Rückenschmerzen aufgrund von Nervenbeschwerden sind Injektionsbehandlungen an den Stellen, an denen Nerven austreten, in den Wirbelgelenken oder im Wirbelkanal die wirksamsten Methoden zur Schmerzlinderung. Auch hier kann es trotz sorgfältigen Vorgehens und Einhaltung aller Hygienestandards zu nicht sicher vermeidbaren eitrigen Entzündungen kommen. Eine statistisch verlässliche Zahl ist nicht bekannt, es handelt sich um Einzelfälle. Wenn es zu einer eitrigen Entzündung oder Blutung kommt, sind die möglichen Folgen trotz konservativer oder in selteneren Fällen operativer Behandlung sehr ernst. Schlimmstenfalls können sich bleibende Lähmungen entwickeln. In Einzelfällen kann es nach einer Epiduralblockade unter anderem zu Kopfschmerzen in aufrechter Körperhaltung, Übelkeit, Erbrechen, Nackensteifigkeit, Ohrensausen oder Schwindel kommen. Die Ursache dafür kann ein Leck in der Rückenmarkshaut sein. Eine spontane Heilung tritt häufig auf und nur in seltenen Fällen muss das Leck operativ verschlossen werden.

WENN SIE EINE INFILTRATIONSBEHANDLUNG ABLEHNEN, WIRD IHR ORTHOPÄDE EINE ANDERE THERAPIE MIT DEREN RISIKEN ABWÄGEN UND MIT IHNEN ABSPRECHEN.

Einrenken (manipulative Chirotherapie)

Hat Ihr Orthopäde eine Blockierung eines Wirbelgelenkes festgestellt, wird er Ihnen vorschlagen, diese über eine geführte, natürliche Bewegung zu mobilisieren. Im Falle einer Deblockierung sind unter bestimmten Voraussetzungen Röntgenaufnahmen erforderlich, um andere Risiken (Knochendefekte, Abszesse, Tumoren usw.) auszuschließen. Bei Manipulationen der oberen Halswirbelsäule kann es neben Reizungen der Gelenkkapsel in äußerst seltenen Einzelfällen zu ernststen Durchblutungsstörungen kommen, die Lähmungen wie bei einem Schlaganfall zur Folge haben.

WENN SIE DIESE BEHANDLUNG NICHT WÜNSCHEN, INFORMIEREN SIE BITTE IHREN ORTHOPÄDEN, DAMIT ER IHNEN EINE ALTERNATIVE ANBIETEN KANN.

Kortison

Kortison ist als körpereigenes Hormon ein bestens abschwellendes und entzündungshemmendes Medikament. In niedrigen Mengen ist es zur Behandlung vor allem von akuten Gelenkschmerzen und entzündlichen Sehnenerkrankungen durch kein anderes Medikament übertroffen.

Auch hier kann es bei Infiltrationen in äußerst seltenen Fällen selbst unter optimalen, sterilen Bedingungen zu Entzündungen und lokalen Nekrosen kommen, die ein lokales Absterben von Gewebe und Gewebsrisse zur Folge haben könnten.

BITTE HABEN SIE KEINE BEDENKEN IHREN ORTHOPÄDEN ZU INFORMIEREN, WENN SIE MIT EINER KORTISON-BEHANDLUNG NICHT EINVERSTANDEN SIND.

Kontrollen, Verhalten bei Veränderungen, Verschlechterung oder Problemen

Vereinbarte Kontrollen und Befundbesprechungen sind ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Das **Nichterscheinen zu Terminen**, auch nur zur Befundbesprechung, kann **schwerwiegende gesundheitliche Folgen** haben, da elektronische Befunde erst im Rahmen der Kontrolle bearbeitet und verifiziert werden. Bitte nehmen Sie in unklaren Fällen vorab Kontakt mit der Ordination auf.

Bei einer Verschlechterung Ihrer Beschwerden, wie z.B. Schmerzen, Schwellungen, Fieber oder anderen unklaren Symptomen, ist eine **rasche** ärztliche Untersuchung erforderlich.

Bei Auftreten von akuten Lähmungen, Gefühlsstörungen, Blutungen und/oder Verlust der Harn-/Stuhlkontrolle ist eine **sofortige** ärztliche Kontrolle in der Ordination beziehungsweise in einem Krankenhaus (EBA-Notaufnahme) notwendig.